

Intelligentes Wohnen heute

Smart-Home-Fachkongress in Baden

Das Smart Home ist zwar schon in den Tagesmedien angekommen, aber in vielerlei Hinsicht noch Zukunftsmusik. Einerseits soll damit zu Hause Energie eingespart, andererseits der Komfort erhöht werden. Was möglich ist und wohin die Reise gehen könnte, erfuhr und erlebte man am 19. März 2015 in Baden.

Radomír Novotný

Den rhetorisch brillanten Auftakt machte der Zukunftsforscher Lars Thomsson. Mit Überlegungen zum schnellen technologischen Wandel und dem damit verbundenen Handlungsbedarf – falls man in diesem immer smarter werdenden Ökosystem überleben möchte – zeigte er auf, wie schnell Systeme veralten und wie schnell nützliche Ideen auf Anklang stossen und somit finanzielle Quellen erschlossen werden können.

Als Reaktion auf die Fukushima-Katastrophe entwickeln Japaner umfassende Smart-Home-Lösungen, die die energeti-

sche Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit fördern sollen. Willy Bauer, Panasonic Electric Works, präsentierte das Fujisawa Smart Town, eine vernetzte Siedlung, die bei Katastrophen die lebensnotwendigen Bedingungen während drei Tagen aufrechterhalten kann – und im Normalbetrieb Strom und Wasser spart.

Usability als Kriterium

Mit seiner Familie lebt Daniel Steiner bereits seit 14 Jahren in einem intelligenten Heim, bei dem alles Erdenkliche ferngesteuert werden kann. Er erzählte von



Bilder: No

Smart aus ästhetischer Sicht: Céline Renaud stellte das Soundboard aus Fichte vor.

seinen Erfahrungen und schilderte, wie nützlich die fernsteuerbare Haustüröffnung für ihn war, als er im Ausland weilte. Ein Freund hatte im Haus etwas vergessen und hätte auf die Rückkehr von Daniel Steiner warten müssen. Stattdessen konnte die Türe aus dem Ausland geöffnet werden. Ein wichtiger Punkt seines Referats war die Aussage, dass man im Smart Home primär wohnen möchte, statt sich um Technik zu kümmern.

Kerstin Wessig, Wissenschaftlerin am iHomeLab der Hochschule Luzern, erläuterte, wie sich «Digital Natives» und «Digital Immigrants» in Smart Homes zurechtfinden. Smarte medizinische Funktionen könnten die Autonomie im Alter erhöhen. Zudem könnten Smart Homes einen Beitrag zur Reduktion von Stress leisten. Aber die Akzeptanz ist nur vorhanden, wenn die Systeme zuverlässig, transparent und sicher sind. Usability wird da geschrieben.

Das Marketing ist gefragt

Die emotionale Seite kam an der Konferenz nicht zu kurz: Mit dem Immobilien-Marketing soll sichergestellt werden, dass man die Zielgruppe für sein Bauvorhaben kennt und ihre Bedürfnisse berücksichtigt. Beim «from Sound to Music»-Vortrag erlebte man Marketing live – Enthusiasmus pur für einen ästhetischen Lautsprecher aus Klangfichte. Und in der Pegasus-Prinzip-Präsentation lebte Dietmar Friedhoff sein kabarettistisches Talent aus und schaffte es, die Lachtränenproduktion zu stimulieren. Man erlebte, wie wichtig Emotionen bei Kaufentscheidungen sind. Merksatz: «Auf die Körperhaltung kommt es an!»



Rund zwei Dutzend Aussteller zeigten, was heute im Smart-Home-Bereich möglich ist.

Electrosuisse / ITG-Statement



Dr. H. Fuhrmann, Siemens, ITG-Vorstand

« Von Energie über das Internet-of-Things bis zu realisierten Lösungen deckte die Smart-Home-Tagung die wichtigsten Themen ab. »

Smarte Trends und Emotionen

Smart-Home-Fachkongress in Baden

Die über 200 Teilnehmenden des Kongresses vom 19. März 2015 im Trafo Baden erlebten die gesamte Bandbreite des intelligenten Hauses. Nebst der grossen Ausstellung und den Networking-Möglichkeiten erlebten sie informative und inspirierende Vorträge.

Radomír Novotný

Die beruflichen und fachlichen Hintergründe der Teilnehmenden waren so vielfältig wie das Themenspektrum des Kongresses. Manche Teilnehmer genossen besonders die Netzwerkmöglichkeiten, andere holten sich Inspirationen an der grossen Ausstellung, an der nicht nur Grosskonzerne, sondern auch kleinere Unternehmen ihre Innovationen präsentierten.

Bei diversen Produkten konnte man die Funktionsweise und ihre Möglichkeiten auch live erleben. Manchmal wurden die Erwartungen sogar übererfüllt, denn die emotionalen Aspekte und Marketingstrategien fanden ihren gebührenden Platz im Programm. Eine informative Kombination aus Technik und Emotionen.



«Man erhielt einen aktuellen Überblick über Smart Home und Smart Living sowie wertvolle Hinweise, was die Zukunft bringen könnte. Die zahlreichen Möglichkeiten zur Aufrüstung bestehender Objekte waren interessant.»
 Bettina Irnhauser, IIMT, Uni Fribourg.



«Die Tagung war sehr abwechslungsreich, von den Immobilien bis zu Zukunftstrends. Sie erfüllte meine Erwartungen. Als Elektroplaner sind wir in der Beratung tätig, da ist es wichtig zu wissen, welche Trends auf uns zukommen.»
 Franco Caspar, Scherler AG.



«Eine Tagung auch mit kritischen Äusserungen zu den Auswirkungen auf die Menschen, wenn künftig die Technik alles übernimmt. Die Vernetzung verschiedener Technologien war für mich auch wichtig.»
 Bruno Barmettler, Max Hauri AG.

Bilder: No



Für René Berthel (rechts), Regio Energie Solothurn, waren die Themen relevant. «Die Inhalte bestätigen unsere Ausrichtung sowie unser Leuchtturmprojekt. Wir richten uns schon heute auf die Bedürfnisse der Zukunft aus.» Gemäss seinem Arbeitskollegen Daniel von Allmen konnte man von den vielseitigen Präsentationen profitieren.



«Die Tagung deckte alle Aspekte der Gebäudeautomation ab, auch die Zukunft. Das ist für uns als Schule wichtig. Man hat auch gesehen, was <State-of-the-Art> ist. Zudem hatte es an der Ausstellung einige Produkte, die direkt für unsere Praktika geeignet wären.»
 Eduard Kerschbaumer, Höhere Fachschule für Technik, Mittelland.

Veranstaltungen

Besuch beim E-Bike-Pionier

19. Mai 2015, Huttwil
 Veranstalter: ITG

Die Biketec AG elektrifiziert mit ihrem Flyer die Velobranche. Bei der Werksbesichtigung in Huttwil werden neben dem Funktionsprinzip auch die Anforderungen an die Baugruppen und die Herausforderungen bei ihrer Integration erläutert. No

Industrie 4.0

2. Juni 2015, Brugg-Windisch
 Veranstalter: ITG

Bei der 4. industriellen Revolution geht es um die digitale Vernetzung von Produktionseinrichtungen. Das Konzept «Industrie 4.0» will den Produktions-

standort wettbewerbsfähiger machen. Betriebswirtschaftliche Themen stehen dabei im Zentrum.

An der Tagung wird diskutiert, wo Industrie 4.0 relevant ist, welche Chancen sie bietet und welche Erfahrungen mit ihr bereits gemacht wurden. No

Electrosuisse-Agenda		Agenda Electrosuisse	
09.06.2015	Cigré: El. Energiesysteme	Olten	www.electrosuisse.ch/etg
25.06.2015	Bahntagung	Spiez	www.electrosuisse.ch/etg
25.06.2015	Effiziente Elektromotoren nach IE3	Zürich	www.electrosuisse.ch/itg